

# Realisierung einer Photovoltaikanlage

Projektausführung Mai 2011

**Projekt:** *Bau einer Photovoltaik-Anlage auf zwei in Reihe liegende Satteldächer*

*Dachneigung 3°, Dachausrichtung 40° Südwest, Dachfläche 92 m<sup>2</sup>*



## Schritte

1. Festlegung einer mutmaßlichen Konfektionierung der Anlage: 12 kwp
2. Erste Wirtschaftlichkeitsberechnung
3. Prüfung auf technische und formale Realisierbarkeit (Dauer ca. 2 Tage)
  - Ausrichtung und Verschattung des Gebäudes
  - Netzverträglichkeitsprüfung
  - Statik
  - Prüfung auf Bauantragserfordernis
  - Prüfung notwendiger Brandschutzauflagen
4. Exakte Dimensionierung der Anlage (13,5 kwp) einschließlich Wirtschaftlichkeitsberechnung
5. Bauantrag und Genehmigungsverfahren (Dauer ca. 14 Tage)
6. Bestellung und Lieferung der Anlage (Dauer: 5 Tage)
7. Montage und Abnahme der Anlage (Dauer: 6 Tage)
  - Koordination der beteiligten Gewerke; Gerüstbauer, Dachdecker, Elektriker
  - Montage des Einspeisezählers durch den Netzbetreiber und elektrische Abnahme mit Protokoll
  - Fertigstellungsmeldung an Bauantragsbehörde
  - Meldung der Anlage bei der Bundesnetzagentur



## **Interview mit der Bauherrin:**

***Frau Schlüper (Name geändert) (Name geändert), Sie haben sich für eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung auf Ihrem Objekt entschieden. Was hat Sie denn bewegt, diesen Schritt zu gehen?***

In der Familie haben wir uns schon länger damit beschäftigt. In Zeitungen und in den Medien überhaupt ist das Thema ja sehr präsent. Über Bekannte habe ich dann von den umfangreichen Möglichkeiten und auch von den Förderungen erfahren. Da war dann schnell klar, dass Ersparnisse in einer solchen Anlage gut angelegt sind.

***Eine Bankfinanzierung benötigen Sie also nicht?***

Wir haben tatsächlich zunächst überlegt, ob wir finanzieren. Die Konditionen sind derzeit ja sehr günstig. Aber unsere Generation baut eher auf Unabhängigkeit.

***Die Förderung sinkt ja derzeit. Ist es überhaupt noch sinnvoll, in Photovoltaik zu investieren?***

In jedem Fall. Die Preise für die kompletten Anlagen sinken ja ebenfalls und eine Wirtschaftlichkeit und Rendite ist über entsprechende Verfahren zu errechnen. Ein größeres Risiko besteht durch garantierte Einspeisevergütungen auch nicht. Darüber hinaus kommen in Kürze sicher effiziente kleine Speichersysteme auf den Markt. Dann kann man den am Tag produzierten Strom quasi in der Nacht wieder verbrauchen und so zieht Stück für Stück mehr Unabhängigkeit zu Energiekonzernen ein. Das ist ein gutes Gefühl, oder?

***Da haben Sie sicher Recht. Aber wie sind Sie denn nun an die Sache herangegangen?***

Unser Wunsch war es, eine fix und fertige rundum Sorglosanlage zu übernehmen, ohne großen Handwerkerstress. Die Entfernung zum Objekt war zu groß und so konnte eine permanente Bauaufsicht durch uns nicht stattfinden. In so einem Fall muss man zur ausführenden Firma Vertrauen haben. Mit Schaper haben wir schon vor Jahren gebaut und zwischenzeitlich unseren Garten neu gestaltet. Deshalb haben wir die Anlage sozusagen „schlüsselfertig“ bei Schaper Baustoffe in Auftrag gegeben. Das hat alles sehr gut geklappt.

***Und wie sieht es heute mit der Wirtschaftlichkeit aus?***

Auch hier sind wir auf Nummer sicher gegangen. Bei einer Nutzungsdauer von 20 Jahren für die Anlage ist die Wirtschaftlichkeit für uns verbrieft garantiert und das Risiko für den Fall eines Schadens durch Hagelschlag oder ähnliches haben wir durch eine Versicherung abgedeckt.

***Können Sie schon etwas zum Ertrag der Anlage sagen?***

Das ist eine spannende Frage. Wir haben die Anlage mit einem Überwachungssystem ausgestattet. So können wir quasi zu jeder Zeit prüfen, ob unsere Anlage den prognostizierten Strom produziert oder nicht. Die ersten Tage sind recht vielversprechend.

***Das hört sich ja sehr entspannt an. Viel Erfolg und vor allem Sonnenschein und vielen Dank für das Gespräch.***